

schriften über den Baustil gemacht waren, erregte es doch in der Gemeinde Freude, daß die Formen der Kirche im romanischen Stil gehalten sind, der freilich nicht überall streng durchgeführt werden konnte und sollte. Es sind nicht bloß mannichfach Formen der Uebergangszeit gewählt, sondern auch sonst mit Bewußtsein und Absicht auch den Anforderungen der Neuzeit vieles eingeräumt worden. Weil unsre Kirche einer Gemeinde evangelisch-lutherischen Bekenntnisses dient, sollte auch Altar, Kanzel und Orgel nicht in einer Linie übereinander liegen, was aus liturgischen und praktischen Gründen zu Unzuträglichkeiten geführt hätte, vielmehr befindet sich die Orgel dem Altar gegenüber und an dem westlichen Eckpfeiler, wo Altarraum und Schiff in einander übergehen, steht die Kanzel. Der Altarraum ist geräumig, um zwei Stufen über das Schiff erhöht, jedoch ohne trennendes Gitter. Interessant ist, wie der Altarraum sein Licht nicht von hinten her angeht, sondern von der Seite und von vorn empfängt. An Stelle der Altarfenster sind fünf, für bildnerischen Schmuck bestimmte Altarnischen angebracht. Ueber denselben sind fünf runde Chorfenster, deren Licht fast ganz gedämpft ist. Auf Orientierung mußte verzichtet werden, da der Kirchenbauplatz sich von Norden nach Süden erstreckt. Zu den Emporen führen vier Treppen, deren zwei auch den Zugang vom Orgelchor vermitteln. Das Orgelchor selbst bietet Platz für die große Orgel und für 100 Sänger. Die Chorbrüstung ragt in das Schiff hinein und trägt das Dirigentenpult. Die nicht sehr tiefen Querschiffe sind oben zu Emporen benutzt. Es sind außer dem Haupteingang vier Nebeneingänge und zwei Sakristeieneingänge vorgesehen. Nebenräume, Aborte u. s. w. sind vorhanden. Der Altarraum ist unterkellert und enthält die Kessel für die Heizung, einen Aufbewahrungsort für Kohlen u. s. w. Die Zahl der festen Sitzplätze ist in Summa 1000, welche sich folgendermaßen vertheilen: Mittelschiff 484 Plätze, Querschiff 222, Querschiffemporen 196, außerdem noch verstreute Plätze. Der Bankabstand ist im Schiff: 95 Ctm. Außerdem bietet der Altarraum Platz für mehr als 120 Stühle. Ebenso die Vorhalle. Auch sind auf dem Orgelchor und an verschiedenen Wänden Klappstühle

angebracht, sodaß die Gesamtsumme der Sitzplätze auf 1300 angenommen werden kann. Von sämtlichen Plätzen, mit Ausnahme von 6 bis 8, ist der Blick nach dem Altar und besonders nach der Kanzel frei.

Es ist sogleich ersichtlich, daß der starke Mittelthurm über dem Kircheninnern sich erhebt. Die Last desselben wird durch parabelförmige Bögen auf die vier gewaltigen starken Eckpfeiler, die tief gegründet sind, übertragen. Dieselben werden durch die Seitenwände der vorgelagerten Joche strebepfeilerartig gestützt. Die Anordnung von Hilfsisenkonstruktion ist ganz unwesentlich. Die vier Eckpfeiler werden oben durch Seitenthürme gekrönt, deren zwei die Thurmstiegen bergen. Wo sich diese Seitenthürme vom Mittelthurm loslösen ist eine Galerie als Umgang um den ganzen Thurm angelegt. Dort ist auch die Stelle, wo das Viereck ins Achteck übergeht. Darunter befinden sich vier altanartige Erker, welche die Fläche beleben. Darüber ist die höchst geräumige Glockenstube. Die viel umstrittenen Zifferblätter fügen sich architektonisch gut in den Thurm ein. Die Thurmpyramide ist in Eisen montiert, das Kreuz ist von allen Seiten als Kreuz erkennbar und nicht flach gehalten mit horizontal gestellter Glorie. Die Blitzableitung geht theils auswendig, theils inwendig am Thurm hernieder. Glocken und Uhr sind an dieselbe angeschlossen. Ueber die schwierige Rüstung, welche beim Thurmbau und im Innern G. Noack aufgestellt hatte, vgl. Oberbaukommissar D. Bruner in der Baugewerkszeitung 1901 No. 84, 85.

Das Material ist unten am Sodel Lausitzer Granit, weiter oben Cottaer, Postaer und Postelwitzer Sandstein. Die Säulen und Säulchen sind rother Main-Sandstein. Die Dächer sind mit grünglasierten Ziegeln (Biberichwänze) gedeckt. Diese Farbenzusammenstellung bietet ein äußerst reizvolles Bild. Sämtliche Gewölbe sind massiv in Ziegeln hergestellt. Durch das zweite obere Sicherheitsgewölbe (Spanngewölbe) ist über dem Mittelgewölbe des Schiffs ein schöner Kuppelraum entstanden.

Maßangaben. Abstand des entferntesten Sitzplatzes von der Kanzel 20 Mtr. Größte Länge des Kirchenraumes 34 Mtr. Größte Breite des Kirchenraumes 28 Mtr. Größte Länge des Gebäudes 55 Mtr.